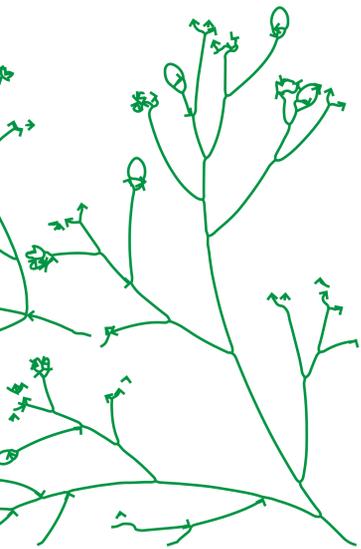


Wettbewerb
 »Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen«
 Motto des Wettbewerbsjahrganges 2018:
 »Stadt gestalten – Stadt erleben«
 Beitrag der Stadt Kamenz



Tanz in die Mitte



Gesunde Seele – Vitale Stadt

Noch bevor die Menschen schreiben konnten, tanzten sie. Die Bewegung zur Musik verleiht Kraft und Selbstbewusstsein. Tanz verändert den Geist. Tanzen ist Leben und löst so manchen Knoten. Tanzen schafft Lebensqualität. Wer in Bewegung bleibt, kann sich und seine Umgebung positiv beeinflussen und fördern. Tanzen ist Lebenselixier für Kamenz und ein wichtiger Impuls für persönliche, gemeinsame und soziale Identität. Der Wettbewerbsbeitrag »Tanz in die Mitte« hat eine soziokulturelle Belebung der Altstadt durch sportliche, künstlerische und kreative Aktivitäten Kamener Akteure im gemeinsamen Verbund zum Ziel. Menschen sind die Seele einer Stadt. Geht es der Seele gut, geht es auch der Stadt gut.

Kamenz ist reich an tanzbegabten Menschen und Talenten. Mit der Jugendformation »Kamenz Can Dance« und anderen Tanzclubs aus der Stadt und dem Umland sowie unter Einbeziehung engagierter Einwohner könnte mit dieser Ausdrucksform einiges bewegt werden. Es gilt, das Potenzial zu nutzen und auf beschwingte Weise die Stadt Kamenz neu erlebbar zu machen. Die Wettbewerbsidee enthält drei Module für die Stadtentwicklung und das gemeinsame Miteinander. Sie verbindet unterschiedliche Orte und Akteure zu einem erlebbaren Parcours.

Akteure



1. Tanzclub der Lessingstadt Kamenz

Jens Drechsler, Vorsitzender
 »Wir müssen miteinander Synergien entwickeln und Kamenz als Standort der Tanzbegeisterten gemeinsam gestalten und entwickeln. Wir als Verein konzentrieren uns dabei auf die Pflege traditioneller Tänze, aber auch auf moderne Tänze der 20er und 60er Jahre sowie von heute. Tanzende Inklusion ist für uns zur Pflichtkür geworden.«

Der Verein hat den Zweck, den Tanzsport zu pflegen und dessen ideellen Charakter zu wahren und die sportliche Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt zu rücken.

Kindertanztag



Kamenz Can Dance

Mario Steinmetz, Vorsitzender
 »Ich liebe die Energie, den Kulturwillen und das Wollen der Stadt Kamenz. Ich möchte in den nächsten zwei Jahren die Mitgliederzahl des Vereins verdoppeln. Tanzbegeisterten Menschen bieten wir die Möglichkeit, ihr tänzerisches, musikalisches und künstlerisches Potential auf dem aktuellen Stand der urbanen Tanzszenen zu nutzen und ausbauen zu können.«

Zweck des Vereins ist die Förderung des Tanzsports für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die einer sportlichen Freizeitgestaltung nachgehen möchten.

Tanzhaus



Stadtwerkstatt-Bürgerwiese e.V.

Sieglinde Tschentscher, Vorstand
 »Ich freue mich darauf, wenn an diesem Tag im Mai Kamenzerinnen und Kamenzer ihre kleinen Gärten und romantischen Innenhöfe für Besucher öffnen. Öffnen sie doch damit einen sehr privaten Bereich, der in unserem Städtchen größtenteils im Verborgenen liegt und damit etwas Geheimnisvolles in sich birgt. Dieses Öffnen von Pforten ist auch ein Öffnen für das Miteinander, denn alle, die ihren Garten und das Gärtnern lieben, wissen, wie ungezwungen man in dieser Atmosphäre ins Gespräch kommt.«

Der Verein hat den Zweck, das bürgerschaftliche Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke in Kamenz zu fördern sowie durch geeignete Maßnahmen und Aktivitäten auf eine Steigerung der Attraktivität von Kamenz für Bürger, Unternehmer und Gäste hinzuwirken.

Tanzhopping



ellaH e.V.

Annett Paschke, Vorsitzende
 »Auf der Suche nach einem geeigneten Ort für unsere Tanzprojekte entdeckten wir Kamenz. Wir waren begeistert von der Willkommenskultur der Stadtwerkstatt, haben für das Tanzhopping in den Höfen und Gärten der Stadt gleich Feuer gefangen und mit der künstlerischen Auseinandersetzung begonnen. Wir möchten im Sinne schöngestimmter Momente in den urbanen Räumen der Stadt unsere Tanzerfahrungen einbringen und mit den Menschen vor Ort arbeiten.«

Zweck des Vereins ist die Schaffung einer Plattform für darstellende und bildende Künste, besonders für Tanz und Theater sowie die Schaffung einer Ausbildungsstätte mit tanzpädagogischen Angeboten für den Nachwuchs. Wir wollen das Verständnis für Tanz, Tanztheater und die verwandten Kunstformen generationsübergreifend fördern.

Impulse

① RepräsenTANZ in der Stadt



Tanzhaus, Schülertreff und hipper Plattenladen

Die Eröffnung des Tanzhauses am 9. September 2018 in der »Hutbergpassage« ist eine Initialzündung mit Außen- und Wechselwirkung in der Kamenzer Altstadt. Mit dem Einzug der erfolgreichen Jugendformation »Kamenz Can Dance« entsteht ein Frequenzbringer mit Entwicklungspotenzial für weitere Ansiedlungen im Objekt sowie mit Wirkung auf die nachhaltige Belebung der Altstadt. Die »Hutbergpassage«, mit mehreren hundert Quadratmetern Räumlichkeiten und seit Jahren zu zwei Dritteln leerstehend, wurde in der ersten Phase zu einem Tanzzentrum für »Kamenz Can Dance« mit großer Unterstützung der Stadt und anderen Partner umgebaut. Die Trainingsstätte rückt damit von der Peripherie an die Nahtstelle zum historischen Zentrum. Sie wird dort dem kulturellen Alltag neue Impulse geben und die Kunst- und Kulturszene entscheidend bereichern. Choreografien zum Thema Familie, Schule, Beruf, Freundschaft und Liebe treffen in der urbanen Tanzszene des Vereins den Nerv der Kinder und Jugendlichen. Teamgeist, Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit sind gelebte Werte, die den Erfolg des Vereins garantieren. Perspektivisch ergänzt werden soll das Tanzzentrum durch eine Begegnungs- und Ideenstätte für kulturelle Selbstbetätigung von Jugendlichen unter 18 Jahren. Mit dieser Nutzung ergibt sich die Chance der Beteiligung der jungen Generation an der Belebung des Innenstadtbereiches, die die Verantwortungsübernahme Jugendlicher in von ihnen gestaltbaren Räumen und die Möglichkeit der Schaffung sinnhafter Jugendangebote im offenen und selbstbestimmten Raum zur Folge hat. Mit der Symbiose aus Tanzkreativität und Jugendstätte, inklusive praktischer Erfahrungen mit dem Thema »Inklusion durch Tanz« entstehen Möglichkeiten, zur Beteiligung an lokalen und gesellschaftlichen Veränderungen anzuregen. Auf der Basis der Lebensvorstellungen von Kindern und Jugendlichen könnte die Plattform zur aktiven Teilhabe in der Stadtentwicklung führen. Denkbare, weitere Nutzungen könnten ein eigenständig betriebener Kostümfundus, ein Second Hand Shop, ein Freizeit-Sportgeschäft, ein Schülercafe oder ein Plattenladen ein. Mit der Entwicklung der »Hutbergpassage« könnte der gastronomischen Inhausstätte ebenso neues Leben eingehaucht werden.

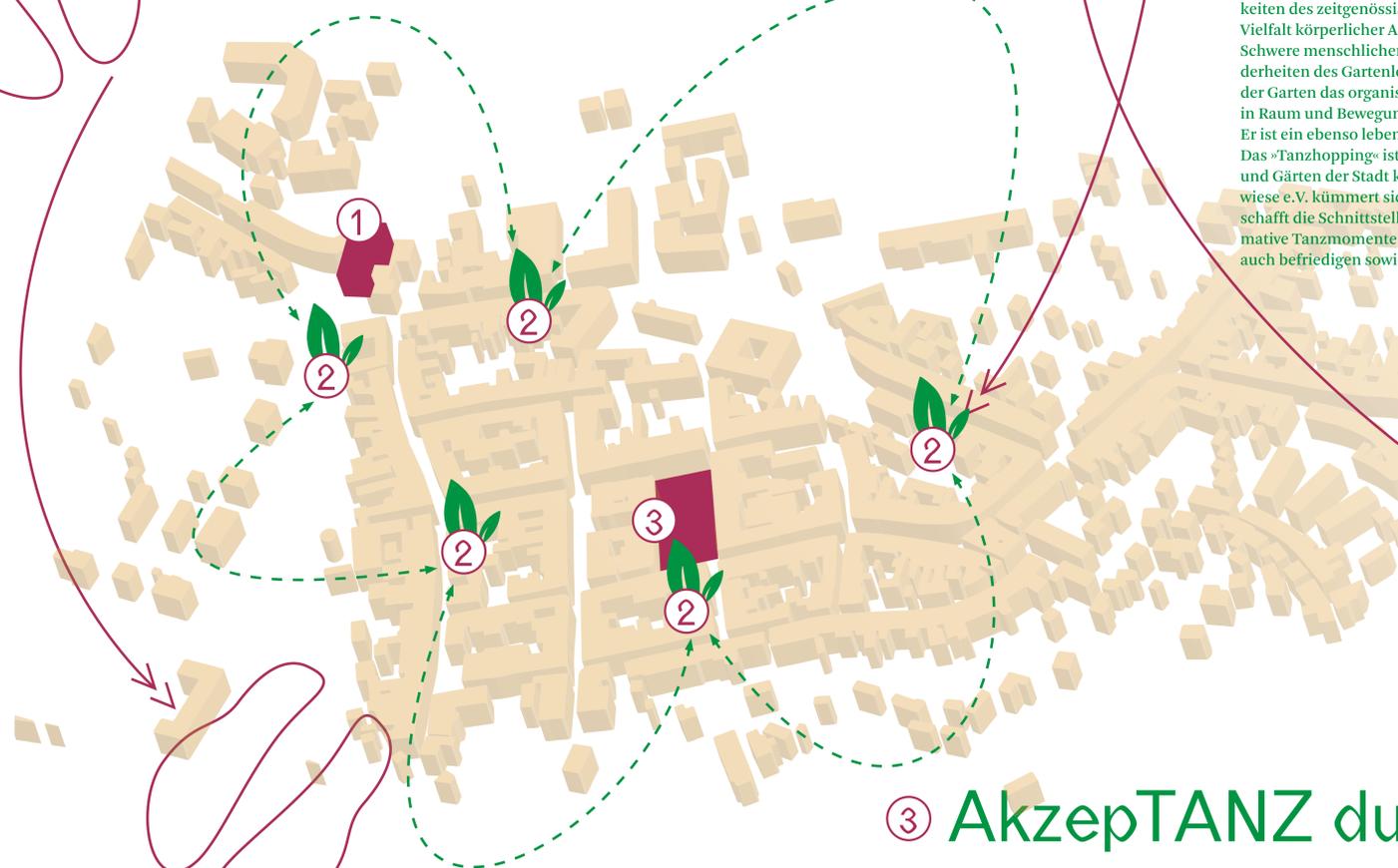


② SubsTANZ im Grünen



Tanzhopping in offenen Höfen und Gärten

Die Gärten und Höfe von Kamenz sind die grüne Lunge der Stadt. Im Leitbild für Kamenz 2030 ist absehbar, dass sich Kamenz auch als gesunde und grüne Kommune entwickeln wird und damit die urbanen Räume und die Eigenverantwortung für das Erhalten von Stadtgrün verstärkt in den Mittelpunkt der Stadtentwicklung rücken werden. Dieser Projektteil bezieht sich auf die Altbausubstanz in der Kernstadt von Kamenz. Der Einblick in die verborgenen Schätze der mittelalterlichen Stadtstrukturen soll gezielt gefördert und ermöglicht werden, um Kamenz noch deutlicher als Wohnstandort hervorzuheben und vor allem junge Menschen für die Erhaltung der Kamenzer Baukultur und für urbanes Leben im Grünen zu begeistern. Hier kommen die TänzerInnen von ellaH e.V. ins Spiel, die ganz gezielt Plätze, die für die Menschen eine prägende, identitätsstiftende Geschichte haben, künstlerisch in den Fokus rücken. Die Höfe und Gärten werden zu Orten, an denen Menschen zusammenkommen, um gemeinsam zu kommunizieren. Diese Atmosphäre soll mit einem »Tanzhopping« vor allem den Menschen zugänglich gemacht werden, denen der Blick in die alten Gemäuer bisher verwehrt blieb. Seit mehr als zwanzig Jahren erprobt das Tanztheater ellaH e.V. mit einer buntgemischten Schar von Tanzbegeisterten das Ausloten vielfältiger Möglichkeiten des zeitgenössischen Tanzes in theatraler Form. Dabei geht es um die Vielfalt körperlicher Ausdrucksmöglichkeiten, die von der Leichtigkeit und Schwere menschlichen Seins erzählen und in vielfältiger Hinsicht auch Besonderheiten des Gartenlebens artikulieren können. Der Tanz repräsentiert wie der Garten das organische Miteinander von Natur und Kultur. Er inszeniert in Raum und Bewegung die Lebendigkeit von Wachsen, Blühen und Vergehen. Er ist ein ebenso lebensspendendes, gewachsenes wie flüchtiges Phänomen. Das »Tanzhopping« ist eine Einladung an alle Interessierten, die privaten Höfe und Gärten der Stadt kennen zu lernen. Der Verein Stadtwerkstatt-Bürgerwiese e.V. kümmert sich um die Kontaktaufnahme mit den Eigentümern und schafft die Schnittstellen zu den Künstlern und Gästen. Einstudierte, performative Tanzmomente sollen diesen Prozess beflügeln, Neugierde wecken und auch befriedigen sowie Wertschätzung für alte Substanz fördern.

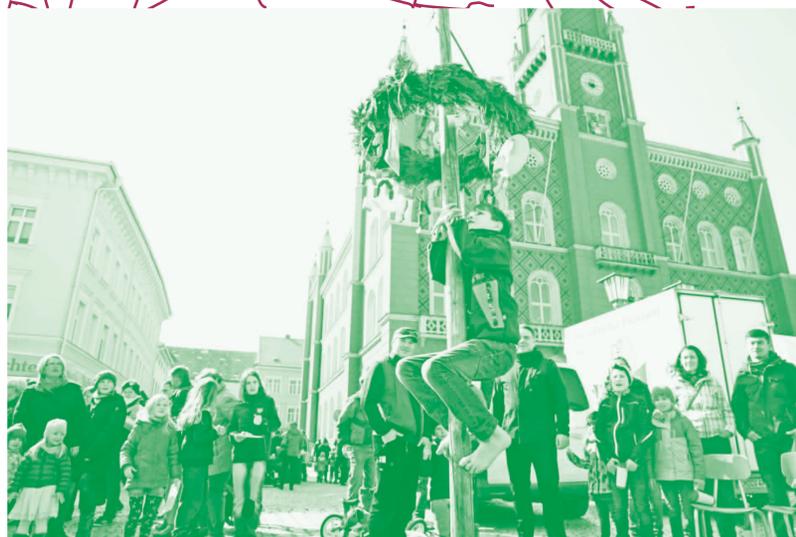


③ AkzepTANZ durch Inklusion

Kindertanztag und moderner Bändertanz



Mit der Neuordnung des Marktplatzes existieren in der Stadt infrastrukturelle Voraussetzungen, die der Bespielung als öffentliche Fläche für Aktivitäten durch die Kamenzer selbst noch »Luft nach oben« schaffen. Der 1. Tanzclub der Lessingstadt Kamenz e.V. hatte die Idee, den Marktplatz als Bühne für junge Talente und gelebte Traditionen zu nutzen. Mit einem »Kindertanztag« auf historischem Pflaster sollen eine neuartige Form der Marktplatzbelebung ausprobiert, junge Tanztalente aufgespürt und Inklusion öffentlich gelebt werden. Kinder können in Workshops verschiedene Tanzformen auf zwei Bühnen kennenlernen, während sich die Eltern zum »Tanzhopping« in die Höfe und Gärten der Stadt oder zu einem Einkaufsummel in die lokalen Geschäfte aufmachen. Mit dieser Aktion soll nicht nur die Aufmerksamkeit auf das Potenzial des Marktplatzes gelenkt, sondern auch die Inanspruchnahme des öffentlichen Raumes im spielerischen Umgang konkret praktiziert und auf eine regelmäßige Wiederholung hingesteuert werden. Zeitgleich werden die Wechselwirkungen mit dem Handel ausprobiert. Der Tanzclub versteht sich nicht nur als Partner der Kinder- und Jugendförderung, sondern er unterstützt auch Inklusion. Menschen mit Behinderungen und Kinder mit Migrationshintergrund bekommen die Möglichkeit, sich tänzerisch auszuprobieren und neue Kontakte zu knüpfen. Mit dem »Kindertanztag« wird Inklusion durch Tanz vor den Augen der Öffentlichkeit gelebt und allen Menschen ermöglicht, gewissermaßen in die Mitte der Gesellschaft zu tanzen. Mit den Kindern sollen altersgerechte Übungen und ein stündlich sich wiederholendes Programm mit frühmusikalischen Bewegungen und Schrittfolgen trainiert und einem Publikum vorgezeigt werden. Höhepunkt dabei wird ein Bändertanz sein. Dieser ist im sorbischen Raum als Volkstanz bekannt, bei dem die Tanzenden die von einem Mast herabhängenden Bänder ineinander schlingen und wieder lösen. Im Jahr 2018 wurde durch das Engagement des Stadtwerkstatt-Bürgerwiese e.V. erstmalig seit 20 Jahren wieder ein Maibaum in der Marktmittelpunkt aufgestellt. Mit dem Bändertanz aller Akteure des Projektes »Tanz in die Mitte« kann Kamenz als Bestandteil des sorbischen Siedlungsgebietes und als »Tor zu den Sorben« einen wichtigen Impuls zur Pflege sorbischer Traditionen aussenden und zur Erhaltung dieses Kulturgutes aktiv beitragen. Moderne Tanzformen tragen dabei auch zum Transfer ins Jetzt bei.



Das Projekt ist im Veranstaltungskalender der Stadt Kamenz für den 11. Mai 2019 vorgesehen. Die einzelnen Vorstufen und die Planung beginnen bereits im Herbst 2018. Die drei Module ergeben ein Gesamtprojekt.